

In der King's German Legion

Die Briefe der Brüder
Carl, Ernst, Friedrich und Ivan von Hodenberg (1803–1815)

herausgegeben und kommentiert von
Jens Mastnak

Solivagus Præteritum
Kiel 2023

SOLIVAGUS
Præteritum 

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://www.dnb.de> abrufbar.



Landschaft des
vormaligen Fürstentums
Lüneburg

Umschlagillustration: Richard Knötel, Einschiffung in Cork. Dez. 1811.
Heliogravüre aus Geschichte des Königs-Ulanen-Regiments (1. Hannoversches) in drei-
ßig Bildern, Berlin o. J.. Sammlung Arbeitskreis Hannoversche Militärgeschichte.

Einbandgestaltung: René Hübner

Satz und Layout: René Hübner

Lektorat und Redaktion: Stefan Eick

Vorderseite: Anfang des Briefes vom 1. 10. 1805 den Carl von Hodenberg an seine Eltern
schrieb. NLA Hannover Dep. 30 B Nr. 169.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

IISBN 978-3-947064-14-4

© Solivagus Præteritum, Kiel 2023

www.solivagus.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich
geschützt. Der Nachdruck oder die Übersetzung des Werkes als Ganzes oder seiner Teile
sowie die Verarbeitung in elektronischen Datenverarbeitungs- und Kommunikations-
systemen, seine Vervielfältigung oder Verbreitung durch jedwedes Verfahren sind ohne
schriftliche Genehmigung des Verlages untersagt.

Gedruckt in der EU.

DAS JAHR 1805



Abbildung 3: A VIEW of the PORT of BOULOGNE, © British Library Board: Cartographic Items Maps K.T op.69.35.b.

„Ewig fortdauernde mhseelige Arbeit“

Nachdem 1804 Carl, Friedrich und Ernst v. Hohenberg England erreicht hatten und in ihren Einheiten platziert worden waren, kam Ivan erst Ende 1805 auf die britische Insel und wurde als Kornet im neu errichteten 3. Husarenregiment der Legion angestellt. Auch das Jahr 1805 stand wieder ganz im Zeichen des Gegensatzes zwischen den britischen Interessen und den Absichten des französischen Kaisers.

Am 11. April 1805 schlossen Großbritannien und Russland in St. Petersburg einen Allianzvertrag, der dezidiert als Offensivbndnis gegen Frankreich gerichtet war und den Beginn der sogenannten 3. Koalition markiert.¹ Das Kaiserreich Österreich trat dem Vertrag am 9. August bei, Schweden und das Königreich Neapel folgten. Bereits am 3. August hatte Napoleon das Kommando über die Invasionsarmee an der Kanalkste übernommen. Die Truppen, die seit 1801 an der französischen Küste versammelt und bis 1805 exerziert und trainiert worden waren, bildeten nun die Grande Arme, die aus sieben Armeekorps bestand.²

¹ Der englische, gekürzte Vertragstext ist nachzulesen in: William BURKE, History of the campaign in Germany, Italy, Tyrol etc., London 1806, S. 289 – 293.

² Vgl. Correspondance de Napoleon I, hrsg. von Henri PLON u. J. DUMAINE, Paris 1861, Nr. 9158.

Die Planungen der in der 3. Koalition versammelten Mächte sahen vor, gemeinsam gegen Frankreich und seine Verbündeten im Heiligen Römischen Reich vorzugehen. Dazu sollten österreichische Armeen in Norditalien und Bayern einmarschieren, zudem zogen 100.000 Mann der russischen Armee in Richtung Süddeutschland, um die Österreicher zu unterstützen. Frankreichs südliche Flanke sollte durch Truppen des Königreichs Neapel und eine anglo-russische Armee bedroht werden.³

Eine der Hauptsorgen der britischen Außenpolitik galt den Niederlanden, die als Batavische Republik mit Frankreich verbündet waren. Die Nutzung der Häfen an der niederländischen Küste durch die Franzosen und die holländische Flotte stellten eine vitale Bedrohung des Vereinigten Königreichs dar. Ursprünglich war eine Vereinigung von britischen, schwedischen und russischen Truppen im weit entfernten Ostseehafen Stralsund angedacht worden. Obwohl sich Stralsund als Basis gut geeignet hätte, wären die Truppen von dort aus zu lange unterwegs gewesen, und angesichts des sich nähernden Winters galt die Passage als unsicher. Als dann allerdings Nachrichten eintrafen, dass Bernadottes Armeekorps Hannover verlassen hatte und im ganzen Kurfürstentum nur eine Garnison in der Festung Hameln verblieben war, wurde die norddeutsche Küste als Ziel der Expedition bestimmt.⁴

Ganz unbemerkt können die Vorbereitungen zu diesem Landungsunternehmen nicht geblieben sein. So berichtete die Staats- und gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten in ihrer Ausgabe vom 18. Oktober 1805:

„Schreiben aus London, vom 8. October. Fünf Regimenter der Deutschen Legion nebst dem Artillerie-Regiment rücken jetzt nach Deal und Canterbury, um unverzüglich eingeschiffet zu werden. Generallieutenant Don hat das Commando über dieselben erhalten. Die Cavallerie der Deutschen Legion nebst einem Regimente und dem Depot bleiben in England.“⁵

Immerhin waren diese Informationen recht genau. Das Kommando über das gesamte Landungskorps, das auch britische Truppen umfasste, erhielt Generalleutnant William Cathcart, während General Don die beiden leichten und die ersten vier Linienbataillone

³ Vgl. Charles ESDAILE, *Napoleon's Wars – An international history 1803 – 1815*, London 2007, S. 216.

⁴ Vgl. Christopher D. HALL, *British strategy in the Napoleonic War 1803 – 1815*, Manchester 1999, S. 118 – 119.

⁵ Vgl. Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten Nr. 167, 18.10.1805.

befehlige. Durch die Zusammenziehung der französischen Truppen in Süddeutschland war Hannover mit Ausnahme der Festung Hameln frei von französischem Militär. Somit schienen die Aussichten für die Legion günstig, ihr Heimatland zu befreien. Trotz der schon im Oktober weit verbreiteten Informationen über das Landungsunternehmen waren von französischer Seite keine Abwehrmaßnahmen getroffen worden. Dennoch war dem Unternehmen kein Erfolg beschieden.

Napoleon zwang den österreichischen Feldmarschall Mack am 20. Oktober bei Ulm zur Kapitulation. Die Dreikaiserschlacht bei Austerlitz am 2. Dezember beendete praktisch den Krieg. Als das Expeditionskorps am 18. November 1805 in Cuxhaven landete, lag die Kapitulation Macks bereits fast einen Monat zurück.

Bei seiner Ankunft in Stade notierte Oberstleutnant Christian v. Ompteda, der kommandierende Offizier des 1. Linienbataillons KGL und damit der Vorgesetzte von Ernst und Friedrich v. Hodenberg:

„Versammlung von Landleuten aller Classen, welche theils die Neugierde, theils die Begrüßung ankommender Verwandte herbeigezogen. Ich erhielt für meine Person mein Quartier bei dem Minister von Hake! [...] Unter das bunte Gemisch der Ereignisse in Stade gehörte ein großer Ball, welcher von den Honoratioren zu Ehren unserer Ankunft veranstaltet wurde. Begünstigt durch das geräumige Local des Rathshauses, und mit vieler Gastfreiheit dirigirt, gewährte dieses Fest Alles was davon erwartet werden konnte.“⁶

Militärisch gesehen war dieser Teil, wie das gesamte Unternehmen der Verbündeten ein Misserfolg. Das Expeditionskorps wurde im Laufe des Februars 1806 wieder eingeschifft und verließ die hannoversche Küste.

Für die Legion erwies sich die Expedition jedoch zumindest in organisatorischer Hinsicht als durchschlagender Erfolg, denn die Werbung neuer Soldaten während des Aufenthalts im Kurfürstentum war höchst erfolgreich. Dies war bereits bei der Planung der Expedition berücksichtigt worden; man hatte auf den Transportschiffen Waffen und Ausrüstung für etwa 10000 Mann aus England mitgeführt.⁷ So konnten noch im Hannoverischen die Stämme für ein Dragoner- und ein Husarenregiment gebildet werden. Außerdem

⁶ GStA PK, PK I. HA Rep. 94 A, Slg. Adam, Abschrift des Tagebuchs Christian v. Omptedas, 20.11.1805.

⁷ Vgl. Bernhard SCHWERTFEGGER, Geschichte der Königlich Deutschen Legion 1803 - 1816, 2 Bde., Hannover und Leipzig 1907, Bd. 1, S. 32.

wurden ein fünftes, sechstes und siebtes Infanteriebataillon errichtet und mit der Bildung eines achten begonnen.⁸ Die einzige Feindberührung hatte das erste Linienbataillon unter Christian von Ompteda in der Nähe Hamelns mit französischen Vorposten.⁹

29. März 1805

· 73 ·

Carl an Katharina Auguste und Georg Wilhelm v. Hodenberg
Dorchester Barracks 29^{ten} März 1805

Theure Aeltern,

Ich erhalte gestern Ihren Brief vom 14^{ten} dieses Monats durch Wurmb¹⁰ aus London, auch Ihr früherer Brief vom 16^{ten} Jan. ist mir, obzwar erst vor sehr kurzem zu Händen gekommen, indem die Passage diesen Winter sehr unregelmäßig gegangen ist. Sie erhalten diesen Brief durch einen Boten wofür ich fast nicht bin, da viele dieser Art Besorgungen nicht zu Händen kommen, auch ich habe bereits diese Erfahrung gemacht, wenn Sie nur meinen einen Brief von Weymouth erhalten haben, indem ich einmahl von hier mit einer Einlage von Fritz begleitet an Sie geschrieben habe, auch an Lindemann war eine Einlage von mir, theils Antwort auf seine Zuschrift, theils wegen P. und werde ich über denselben Gegenstand nachher ein mehreres äußern. Da ich für Sie liebe Mutter gern eine Probe Engl. Nadeln übersenden wollte so nehme ich die Gelegenheit des Boten war, da dergleichen auf den Wege der Post mit mehr Schwierigkeiten verbunden ist; rathe Ihnen aber mir alles, auch für die Brüder mit der Post gehen zu lassen, da dies nie verlohren geht; und zwar Lieutenant H. King's German Legion Heavy Dragoons. Dorchester und dann in Couvert an den Ober Postmeister Johannes in Hamburg der fast alle Briefe für die Legion erhält und in einem Packet an Best¹¹ oder den Oberst Decken¹² abschickt, von wo wir sie richtig erhalten, wenn auch unser Aufenthalt Ort verändert seyn sollte. Man weiß jetzt schon mit Gewißheit, daß mehr wie 500 rth [Reichstaler] die unsern Leute an Boten mit ins Land gegeben haben, nicht

⁸ Vgl. North Ludlow BEAMISH, Geschichte der Königlich Deutschen Legion, 2 Bde., Hannover 1832/37, 1. Bd., S. 90 – 91.

⁹ Vgl. dazu: Ludwig v. OMPTEDA, Das erste Linienbataillon der Königlich deutschen Legion vor Hameln, in: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1861, S. 343 – 350.

¹⁰ Adolf Wilhelm oder Carl oder Friedrich Ludwig August v. Wurmb.

¹¹ Carl Best *1765, †5.12.1836 Verden. 1.10.1803 – 1816 KGL.

¹² Friedrich v. d. Decken, *25.5.1769 Langwedel, †22.5.1840 Hannover. 17.11.1803 – 1816 KGL.

überkommen sind; und unsere Leute sind daher gewarnt es in der Folge nicht zu thun. Nummeriren Sie gütigst Ihre Briefe; so wie ich es thun werde damit man sehen kann ob alles ankommt.

·74· Ernst seine Ueberkunft hat mir viele Freude gemacht, da diese mit der schwierigste Punct war, wenn er ihn allein hätte machen müssen. Er ist einstweilig als Sergeant im 2^{ten} Linien Batail.[lon] worin Fritz steht, angesetzt und hat vom Oberst Decken¹³ das Versprechen erhalten, bey der ersten Gelegenheit Officier zu werden. Ich habe sofort an diesen geschrieben, und ihm die Erfüllung seines Versprechens ans Herz gelegt, und bin auch überzeugt, daß er Wort hält. Wenn Ernst sich nun auch für erst noch so knapp wird behelfen müssen, so ist er doch auf jeden Fall wieder versorgt und unter den Augen seines Bruders Fritz, der wenn auch seine Lage ihn verhindert, ihn thätig zu unterstützen, ihm wenigstens das Beyspiel eines edlen entschlossenen Menschen zeigt, der die Hochachtung seiner Bekannten verdient und sie auch besitzt. Für seine Equipage¹⁴ will ich sorgen, und redlich thun was in meinen beschränkten Kräften steht.

Ich selbst habe jetzt Schulden, das wird Sie nicht befremden, wenn ich Ihnen sage daß meine Equipage über 1000 rth. [Reichstaler] kostet, und von der Lieutenants Gage läßt sich nichts abbezahlen, obgleich ich als Adjutant 15 Pfund Sterling monatl. erhalte, welches nach unserm Gelde etwa 90 rth [Reichstaler] betragen mag. Ich hoffe mit Schmerzen auf den Augenblick wo ich im Stande seyn werde eine Stütze meiner Brüder zu seyn, aber dieser Zeitpunkt scheint sich wieder zu verzögern, indem nun Pläne zu Theilung der Regimenter vor sind, und fürs erste unsere vacante Majoritäten nicht besetzt werden sollen. Wollte der Himmel nur daß wir endlich einmahl marschirten, oder zu irgend einer Expedition gebraucht würden, da als dann sicher alles besetzt werden müßte. Dies wird aber mit des Königs Willen nie geschehen, da er uns nur höchst ungerne von sich laßen würde. Der General Linsingen¹⁵ ist lange Zeit bey dem Könige in Windsor gewesen und jetzt durch den Oberst Bock¹⁶ abgelöset der für erst auch nicht wieder kommen wird, da er vorzüglicher Favorit vom Könige ist. Wir haben kürzlich unsere 5 Standarten vom Könige erhalten; auch 10 silberne Trompeten mit reichen Bandrollen, Pauken

¹³ Ebd.

¹⁴ Ausrüstung eines Offiziers.

¹⁵ Carl Christian Graf von Linsingen *6.1.1742, †5.09.1830 Herrenhausen. 18.8.1804 – 1816 KGL.

¹⁶ Eberhard Otto Georg v. Bock, *10.6.1754 Lüneburg, †21.1.1814 auf See. 21.4.1804 – 21.1.1814 KGL.

mit den kostbarsten Decken und mehrere schöne Instrumente, deren Werth sich gewiß so hoch beläuft daß ein halbes Regiment Cavallerie Officiere sich davon mit Bequemlichkeit equipiren könnte. Auf allen diesen Sachen befinden sich die Buchstaben L. G. / Leib Garde / mit dem hannöverschen Pferde. Eine Liste der Officiere der Legion habe ich aus der Monathlich herauskommenden Army List genommen, diese ist von Februar, und werde ich Ihnen selbige von Zeit zu Zeit zustellen.

Ich habe nicht ohne Rührung die Nachricht von dem Tode Feliens gelesen, dank sey dem Himmel der ihre langen Leiden geendiget und sie zu den Wohnungen ewigen Friedens geführt hat, wo sie über Kummer und Leiden erhoben ist, die unsere Brust hienieden bestürmen. Fritzen habe ich diese Nachricht mitgetheilt, wir sind etwa 300 Meilen aus einander, ich höre aber von Zeit zu Zeit daß es ihm wohl geht. Der König will die ganze Legion bey Windsor zusammen ins Lager haben, und auf diesen Fall würde ich Fritzen bald sehen, man arbeitet jedoch aus allen Kräften dagegen, weil es den Officieren sehr kostbar kommen würde. Wir sind jetzt mit Plan einer Credit Caße im Regiment beschäftigt, da wir fast alle in Schulden standen, und damit ein schleuniger Marsch uns nicht einmahl in Verlegenheit setze. Der Rittmeister v. Maydell¹⁷ hat diese Sache vorzüglich in Gang gebracht, und da er es aus sehr uneigennütigen Absichten gethan, indem er einer von den wenigen die keine Schulden haben; so gebührt ihm gewiß mit Recht unser wärmster Dank; das nähere Detail hierüber im nächsten Briefe.

Es ist vielleicht Lindemann daran gelegen etwas auf das Sujet von Peters¹⁸ zu erfahren, obgleich mir dieses nichts angeht, und ich daher nicht befugt bin ihm grade zu etwas hierüber zu schreiben. Es scheint nemlich seine Absicht zu sein, nie wieder nach Deutschland zurückzugehen, indem er sich viel Mühe gegeben, in ein Englisches Regiment zu kommen, welches auch wohl nächstens der Fall seyn wird. Er hat hier bereits einmahl um ein reiches Mädgen angehalten, aber von deren Aeltern den Korb bekommen, scheint jedoch noch nicht alle Hofnung aufgegeben zu haben. Ein Officier des leichten Dragoner Regiments, der Lieut.[enant] Donopp¹⁹ hat sich vor kurzen mit einer sehr hübs-

¹⁷ Carl v. Maydell, †1840 Pau (F), 1.10.1803 – 1816 KGL

¹⁸ Möglicherweise Johann Peters, †18.6.1852 Wennestel. 14.3.1804 – 13.4.1805 KGL. Peters wechselte von der KGL in eine Einheit der britischen Armee, das Datum seines Wechsels korreliert mit der Datierung des Briefes Carl v. Hodenbergs.

¹⁹ Georg v. Donop, †19.5.1844 Wübbel. 1.5.1804 – 1816 KGL.

schen jungen Engelländerinn verheyrathet, sie hat ein mäßiges Vermögen, wovon sie in Deutschland sehr gut leben können.

·76· Sollte es gar nicht möglich seyn, daß Ivan durch ein oder den andern Canal Geld erhielte um in unser Regiment zu kommen, wir werden sicher auf ein oder die andre Art bald eine Cornett Vacanz bekommen, und obzwar jetzt ein junger Hugo als Cadet im Reg[imen]t. dient; so glaube ich doch, es würde mir nicht fehlen sie für ihn zu erhalten, da man mit der Wahl der Officiere in unserm Regiment schwieriger ist. Haben Sie die Güte mir hierüber baldigst Ihre Gedanken mitzuthemen, damit ich früh genug Pfähle schlagen kann. Schreiben Sie mir doch auch wo sich der alte General Oeynhausen aufhält und wie es ihm geht. Ich füge noch einige Worte für Oncle [?] bey und schließ mit der angelegentlichen Bitte, mit allen unsern Verwandten Freunden und Bekannten bestens und gehorsamst zu empfehlen, vorzüglich auch dem Hudemühler Vetter mein bestes Andenken zu versichern. Ich verspreche Ihnen regelmäßiger wie bisher zu schreiben, und bitte Sie um die Fortdauer Ihrer Liebe, so wie ich Ihnen die kindlichste Liebe mit dem Wunsch Ihres steten Wohlseyns begleitet darbiere.

Carl

29. April 1805

Ernst an Katharina Auguste v. Hodenberg

N^{ro}. 1

Beste Mutter!

Gewiß schon längst theure Mutter würden Sie diesen Brief von mir erhalten haben, wenn ich nicht gaar zu gerne meinen letzten Brief an sie als Fähndrich geschrieben hätte, und da ich dieses seit gestern bin, so säume ich auch keinen Tag länger, an Sie zu schreiben, meine Gazettement ist nämlich gestern heraus gekommen und ich als Fähndrich beis erste Linien Batallion gekommen, gerade das Batallion was Fritz und ich am meisten wünschten, den hier in diesen Batallion habe ich in der folge ein Avancement und überhaupt die besten Aussichten, auch habe ich hier einige sehr gute Bekannte unter andern

Abbildungsverzeichnis

Umschlag

Richard Knötel, Einschiffung in Cork. Dez. 1811. Heliogravüre aus: Geschichte des Königs-Ulanen-Regiments (1. Hannoversches) in dreißig Bildern, Berlin o. J. Sammlung Arbeitskreis Hannoversche Militärgeschichte.

Abbildung 1, S. 24

A view of Heligoland from Sandy Island: Is most respectfully Inscribed to His Excellency Lt Governor Hamilton by His Excellency's most obt Servant John Dalton. / Engraved by R. & D. Havell. Published by John Dalton and to be had of Mr Harris, Frame Maker, Conduit Street, Bond Street, London 1811. © British Library Board: Cartographic Items Maps K. Top.111.55.b.

Abbildung 2, S. 33

London / Plate III. Drawn, Engraved and Published by William Daniell, London 1804. © British Library Board: Maps K. Top.21.57.2c PORT.11. tab.

Abbildung 3, S. 70

A VIEW of the PORT of BOULOGNE, with part of its FLOTILLA. / Baugeau & Wauthier; RA; J. Bluck sculpt, London 1806. © British Library Board: Cartographic Items Maps K.T op.69.35.b.

Abbildung 4, S. 99

Teil des Briefes vom 1. 10. 1805 den Carl an seine Eltern schrieb. Entnommen: NLA Hannover Dep. 30 B Nr. 169.

Abbildung 5, S. 104

Gibraltar from the above Camp Bay, London 1830. Sammlung Arbeitskreis Hannoversche Militärgeschichte.

Abbildung 6, S. 147

Bombardement de Copenhague, du 2 au 5 Septembr. 1807. Johan Lorenz Rugendas, Drawings and Watercolors from the Anne S.K. Brown Military Collection. Brown Digital Repository. Brown University Library.

Abbildung 7, S. 164

Teil des Briefes vom 4. 4. 1807 den Friedrich an seine Eltern schrieb. Entnommen: NLA Hannover Dep. 30 B Nr. 169.

Abbildung 8, S. 176

The Landing of the British Army at Mondego Bay: To Capn. Pultaney Malcolm R.N. to whom was confided the Naval Command of the Expedition; This Print is respectfully inscribed by his most obedient humble Servt. H. L'Èveque, 1812. Prints, Drawings and Watercolors from the Anne S.K. Brown Military Collection. Brown Digital Repository. Brown University Library.

Abbildung 9, S. 182

The Battle of Talavera: To the Generals & other Officers & to the Army at large, who that day fought & conquered under the command of General Sr Arthur Wellesley, now the Marquis of Wellington, K.B. This Plate is with enthusiastic admiration inscribed, by their most obedient humble Servant H. L'Eveque, 1812. Prints, Drawings and Watercolors from the Anne S.K. Brown Military Collection. Brown Digital Repository. Brown University Library.

Abbildung 10, S. 200

Teil des Briefes vom 23. 9. 1809 den Ernst an Carl schrieb. Entnommen: NLA Hannover Dep. 30 B Nr. 169.

Abbildung 11, S. 205

A View of the Sierra de Busaco at St. Antonio de Cantaro, showing the attack by Marshall [sic] Regniers upon the part of the Position occupied by the 3rd Division British & Portuguese under Lt. Genl. Sir Thomas Picton, 27th Sepr. 1810. The 88th & 8th Portuguese Regts. in the Act of engaging the enemy. Thomas Staunton St. Clair, 1812. Prints, Drawings and Watercolors from the Anne S.K. Brown Military Collection. Brown Digital Repository. Brown University Library.

Abbildung 12, S. 212

Battle of Fuentes D'Onor, taken from the right of the position occupied by the 1st, 3rd and 7th Divisions on the 5th May, 1811. Thomas Staunton St. Clair, 1812. Prints, Drawings and Watercolors from the Anne S.K. Brown Military Collection. Brown Digital Repository. Brown University Library.

Abbildung 13, S. 215

Richard Knötel, Garzia Hernandez. 23. Juli 1812. Dragoner Post der erste im feindlichen Viereck. Heliogravüre aus: Geschichte des Königs-Ulanen-Regiments (1. Hannoversches) in dreißig Bildern, Berlin o. J., Sammlung Arbeitskreis Hannoversche Militärgeschichte.

Abbildung 14, S. 262

Storming of the town & castle of St. Sebastian in Spain, Sepr. 1813. Edward Eardley Wilmot, 1813. Prints, Drawings and Watercolors from the Anne S.K. Brown Military Collection. Brown Digital Repository. Brown University Library.

Abbildung 15, S. 325

Teil des Briefes vom 6.12.1813 den Ivan an seine Mutter schrieb. Entnommen: NLA Hannover Dep. 30 B Nr. 169.

Abbildung 16, S. 326

Entry of the Allies into Paris, on the 31st March, 1814, George Robert Lewis, London 1814.
© British Library Board, Maps K.Top.65.10.e.

Abbildung 17, S. 338

The Field of Waterloo, as it appeared the morning after the memorable Battle of the 18th June 1815. John Heaviside Clark, 1817. Prints, Drawings and Watercolors from the Anne S.K. Brown Military Collection. Brown Digital Repository. Brown University Librar

· 23 ·

Abbildung 18, S. 366

Reisen Carl v. Hodenbergs 1803 – 1814.

Abbildung 19, S. 367

Reisen Ernst v. Hodenbergs 1804 – 1815.

Abbildung 20, S. 368

Reisen Friedrich v. Hodenbergs 1804 – 1807

Abbildung 21, S. 369

Reisen Ivan v. Hodenbergs 1805 – 1815

Kartengrundlage Abb. 18 – 21 aus:

Mathew Carey, Benjamin Warner, A general atlas, being a collection of maps of the world and quarters, their principal empires, kingdoms, etc. Containing fifty eight maps and charts, Philadelphia 1816.

Grafische Bearbeitung: Werner Pollak.